



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

MOSTLANDL HAUSRUCK

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Mostlandl Hausruck
Geschäftszahl der KEM	B6971847
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	JA Leader Mostlandl Hausruck
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	32 (anfänglich 33 derzeit 32 durch Gemeindefusion Peuerbach + Bruck Waasen 2018) 62.800 Die neue Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck liegt im Herzen von Oberösterreich, eingebettet zwischen dem Eferdinger Becken im Osten und den Ausläufen des Hausruck-Waldes im Westen. Die Modellregion ist nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen und liegt im Hausruckviertel - eine hügelige Landschaft mit Streuobstwiesen, fruchtbaren Wiesen und Äckern.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem.mostlandl-hausruck.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Leader Büro Roßmarkt 25 , 4710 Grieskirchen Di – Fr. 08:30 – 12:30
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Christian Neuwirth, BSc., MSc. kem@mostlandl-hausruck.at 0676/5258539 Berufliche Laufbahn: In den letzten Jahren konnte ich Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Ökoenergie (Kleinwasserkraft, Solartechnik) und des Klimaschutzes (im Zuge einer Tätigkeit beim Klimabündnis Oberösterreich) sammeln. 2016 gründete ich mein eigenes Ingenieurbüro "ib:neuwirth". Ausbildung: 2009 – 2011 Masterstudium Öko-Energietechnik FH Oberösterreich Campus Wels, Masterarbeit zum Thema: „Photovoltaik Großanlagen in Freiflächennutzung“ 2006 – 2009 Bakkalaureatsstudium Öko-Energietechnik FH Oberösterreich Campus Wels Bakkarbeit zum Thema: „Sonnenkonzentration“ Auslandsaufenthalt 4 Monate Santiago de Cuba (CUBA) 1998 – 2003 HTL Wels Elektrotechnik Ausbildungszweig Energietechnik und industrielle Elektronik Weiterbildung: 2019 zertifizierter externer Energieauditor laut EEEffG nach ÖNORM EN 16247 , 2019 Medientraining, 2015 Prüfung zum Ingenieurbüro, 2014 Lehre zum landwirtschaftlichen Facharbeiter (berufsbegleitend), Landwirtschaftskammer Linz, Schwerpunkte: Pflanzenbau, Viehhaltung, Landtechnik, Betriebswirtschaft; Auszeichnungen/Preise: Finale WKO African Innovation Challenge 2019 Wien, Gewinner ADA-Fotowettbewerb „Zeige dein Engagement für die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)“, Gewinner Social Entrepre-

neurship Challenge 2017, Nominierung für den Energy Globe
2017 - Kategorie Erde

20

ib:neuwirth, selbstständig – geprüftes Ingenieurbüro

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):

Umsetzungsphase 02.01.2018

Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)

Ing. Mag. Ronald Wipplinger – Klimabündnis OÖ

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

1. „Bewusstseinsbildung für den Ausbau der erneuerbaren Energie“ - Nachahmung generieren – 2. „Vorbildfunktion in Sachen Nachhaltigkeit- und das Aktiv statt passiv“ - 3. „Vereinende Funktion – von der Idee zur Bewegung“ – 4. „Wertschätzung und Wertschöpfung durch erhöhte Achtsamkeit“ dies sind Leitsätze aus unserem 2017 erstellten Leitbild der KEM Mostlandl Hausruck und spiegeln die Ziele wieder welche wir in unserer Region verfolgen.

In der 2017 neu entstanden KEM ist die erste Phase der Umsetzung geprägt von einer intensiven Informationsoffensive. Ziel war und ist es, die neue Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekannt zu machen und Bewusstsein für das Thema Klima und Energie zu schaffen. Mit Anfangs 33 und durch eine Gemeindefusion nun 32 Gemeinden wurde und wird durch Teilnahme an regionalen Messen oder selbst veranstaltete gemeindeübergreifende Vorträge, Exkursionen, Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen, durch die Veröffentlichung von Presseberichten und die Schaffung eines Online-Auftritts (Facebook, Homepage, Email-Newsletter) viele verschiedene „Kanäle“ genutzt. Nur so ist es gelungen die KEM in den 32 Gemeinden, welche damit österreichs zweitgrößte Modellregion darstellt, zu verankern.

Durch die erfolgreiche Ernennung eines Klima- und Energiebeauftragten in jeder der 32 Gemeinden konnte ein Bindeglied zwischen dem KEM-Management und den Regionsgemeinden mit den bereits vorhandenen Akteuren in den Schulen, Betrieben, Vereinen und den Gemeinden selbst geschaffen werden.

Mittelfristiges Ziel ist es, die bereits vorhandenen Akteure für die verschiedenen Themen und Ziele der KEM „mit ins Boot“ zu holen. Kooperationen wurden und werden angestrebt, diese sind aufgrund der Größe der KEM unbedingt notwendig. Auch das bestehende Netzwerk der bereits etablierten und flächengleichen LEADER-Region wird und wurde genutzt.

Die Region Mostlandl Hausruck zählt mit nun 32 Gemeinden zu den größten Modellregionen Österreichs. Ein Schwerpunkt sind daher auch gemeindeübergreifende Veranstaltungen, um möglichst viele Akteure zu erreichen und Präsenz zu zeigen. In den weiteren Kapiteln werden diese noch weiter beschrieben.

Unser langfristiges Ziel ist es, eine gemeinsame nachhaltige und auf regenerative Quellen aufbauende Energiezukunft zu schaffen. Das Projektziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen und letztlich ein Beitrag zu den übergeordneten Klimaschutzzielen des Landes OÖ und des Bundes zu leisten – ein Leitspruch ist dabei „Global Denken – lokal Handeln“.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes 2017 waren vor allem die Mitglieder des Energievereins Mostlandl Hausruck, LEADER Mostlandl Hausruck und das KEM-Qm eingebunden.

Ein Netzwerk konnte durch die von Beginn an angestrebten Kooperationen aufgebaut werden und wird stetig erweitert. Wie im Handlungsfeld 6 „Kommunikation, Kooperation“ im Auditbericht 2019 empfohlen, wurden hier noch Bildungseinrichtungen (Klimabündnis-Schulen, -Kindergärten, Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen, Universitäten, Fachhochschulen, Bibliotheken) stärker eingebunden. Auch die für die Region wichtigen internationalen Player in der Heiztechnik (ETA, Guntamatic und Fröling) konnten helfen, die KEM-Arbeit sichtbar zu machen und so einen Beitrag zur Erfüllung der Ziele leisten.

Besonders im Bereich Energie/Klimaschutz konnten bereits folgende Akteure in die KEM eingebunden werden.

- Energieverein Mostlandl Hausruck und Mitgliedsgemeinden
- Mitgliedsgemeinden der KEM
- LEADER Mostlandl Hausruck
- LK (Bezirksbauernkammer), Wirtschaftskammer, Biomasseverband OÖ und Biomasseverband Österreich
- Bezirksabfallverein BAV Grieskirchen
- Energiestammtische (Energiestammtisch von Sepp Malzer) und Initiativen (z.B. Otelo Grieskirchen)
- Energie- und Nachhaltigkeitsvereine (Mobilcard Grieskirchen, Permakulturverein Zruck, Verein Sonnenstrom St. Georgen, Umwelt Bewusst Leben Hofkirchen)
- Wirtschafts- und Gewerbebetriebe (Heizkesselbetriebe)
- 32 Klima und Energiebeauftragte der Gemeinden
- Klimabündnis-Betriebe der Region
- Energieexperten und Energiepioniere
- Maschinenring Grieskirchen
- Regionale Medien (u.a. Tips Grieskirchen, Rundschau, OÖ Nachrichten, Weekend, HT1, LT1)
- Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen
- Klimabündnis OÖ, OÖVV
- Bibliotheken

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Christian Neuwirth, MSc. als Modellregionsmanager ist Ansprechperson, wenn es um thematische Fragen (siehe Maßnahmen) geht. Er ist für die Abwicklung der Projektdurchführung und – evaluierung verantwortlich. Weiters sind alle geforderten Tätigkeitsberichte von ihm zu verfassen und die Abrechnung der einzelnen Projektteile bzw. des Gesamtprojekts durchzuführen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Gemeinsame Ausarbeitung und Definition eines Energieleitbildes für die Klima- und Energie-Modellregion => 100% erledigt Organisation von ca. 15 Veranstaltungen (fünf Veranstaltungen pro Jahr) => 100% erledigt Fertigstellung der Jahresberichte/ Tätigkeitsberichte zur Umsetzung der Maßnahmen => 100% erledigt Aufbau eines langfristigen Netzwerkes => 100% erledigt Erstellung der Abrechnungen => 100% erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde im Zuge einer Vorstandssitzung ein gemeinsames Energieleitbild für die Region entwickelt. Dieses Leitbild der KEM, das Allgemeine der Klima- und Energiemodellregionen und das Umsetzungskonzept sind auf der Homepage ersichtlich. www.kem.mostlandl-hausruck.at Das energiepolitische Leitbild setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung für den Ausbau der erneuerbaren Energie • Nachahmung generieren - Vorbildfunktion in Sachen Energie und – „aktiv sein “ statt passiv sein • Vereinende Funktion – von der Idee zur Bewegung • Wertschätzung und Wertschöpfung durch erhöhte Achtsamkeit <p>Es fanden regelmäßige abendliche Vorstandssitzungen, eine ganztägige KEM-Klausur und zwei Generalversammlungen in den verschiedenen Gemeinden der KEM Mostlandl Hausruck statt</p> <p>Generalversammlungen: 08.03.2017 Rottenbach: Vorstellung der KEM und des MRM mit anschließender Besichtigung der Photovoltaik-Großanlage (4.500m² Kollektorfläche) bei der Firma VTA Rottenbach 25.09.2018 Waizenkirchen: Finanzbericht der KEM mit anschließender Vorstellung von Schafwolldämmungen durch die Firma Isolena Schafwolldämmungen</p> <p>Vorstandssitzungen (4 Stück 2017, 3 Stück 2018,4 Stück 20019):</p> <p>KEM-Klausur: 23.03.2018 Pichl bei Wels</p> <p>Weiters wurden Veranstaltungen organisiert bzw. mitveranstaltet, wobei immer auf Kooperationen geachtet wurde. Vielmals fand ein Vortrag durch den MRM zum passenden Thema statt.</p>
	2017 16.05.2017 Dr. Erwin Thoma – Bauwunder Holz, selbst initiierte und organisierte Veranstaltung

Bad Schallerbach: Im Vorfeld fand eine Vorstellung der KEM durch den MRM über die KEM Mostlandl Hausruck statt => ca. 60 Besucher
19.06.2017 Klimamönch: selbst initiierte und organisierte Veranstaltung mit dem Titel „Wie ist das Leben, dass die Klimaschützer von uns verlangen?“. Dabei wurden die KEM und ihre Ziele im Rahmen einer Power-Point-Präsentation am Beginn der Veranstaltung vorgestellt => ca. 30 Besucher
23.09.2017 Mobilitätstag Grieskirchen: gemeinsam mit der Stadt Grieskirchen und eigenem Infostand des MRM => Anzahl der Besucher unbekannt
08.10.2017 Genussfest, Peuerbach: gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck und eigenem Infostand des MRM => ca. 750 Besucher
30.10.2017 Prof. Schneider: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit PP Vortrag durch den MRM => ca. 60 Besucher
06.11.2017 Unternehmerstammtisch, St. Agatha: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. sechs Betriebe der Wirtschaftsbundes St. Agatha
06.11.2017 LED: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit PP Vortrag des MRM über die KEM => ca. 40 Besucher

2018

29.01.2018 Energiewende und Klimawandel, Meggenhofen: gemeinsam mit Gemeinde Meggenhofen mit Vorstellung der KEM => ca. 40 Besucher
12.02.2018 Schöpfungsverantwortung – SR Pia Krypta, Bad Schallerbach: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit Vorstellung der KEM => ca. 30 Besucher
18.04.2018 Vortrag Prof. Kromp-Kolb: Gemeinsam mit den Grünen Grieskirchen mit PP Vortrag durch den MRM und Fernsehinterview des MRM zu der Arbeit in der KEM => 30 Besucher
14.05.2018 – 27.05.2018 Ausstellung: „Ich steh auf Boden“ im Rahmen der Klimagenusswochen im Otelo Grieskirchen –gemeinsam mit Otelo Grieskirchen und Infostand der KEM => Anzahl der Besucher unbekannt
18.05.2018 Exkursion, Biomasseheizwerk Parz: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit Vorstellung der KEM => ca. 60 Besucher
11.06.2018 – 16.06.2018 Klima-Filmwochen im Otelo Grieskirchen: gemeinsam mit Otelo Grieskirchen fand die Bewerbung und Pressearbeit statt. KEM wurde vorgestellt. => Anzahl der Besucher unbekannt
25.06.2018 PV-Infoabend: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung =ca. 60 Besucher
10.07.2018 Besuch/Exkursion des HKW Parz selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => 20 Besucher
11.09.2018 Aussteller-Infoabend im Melodium in Peuerbach gemeinsam mit LEADER wurden die Aussteller (Direktvermarkter der Region) zum Genussfest informiert. Die Plattform „Gute Finden“ wurde vorgestellt. => ca. 20 Besucher
16 bis 22.09.2018 Mobilitätstag Grieskirchen im Rahmen der EU Mobilitätswochen mit der Stadt Grieskirchen und Infostand der KEM (Erfahrungsaustausch zu Thema E- Mobilität und Möglichkeit der Testfahrt, Info über Mitfahrbörsen) => Anzahl der Besucher unbekannt
25.09.2018 Exkursion Isolena Schafwolldämmung Waizenkirchen im Rahmen der Generalversammlung der Energievereins Mostlandl Hausruck: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. 40 Besucher
28. 01.10.2018 Energiestammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz - mit dem Kachelofen richtig heizen“ selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. 30 Besucher
29. 07.10.2018 Genussfest Peuerbach gemeinsam mit LEADER, Infostand zum Thema Klimaschutz durch regionale Lebensmittel, Bewerbung von Plattform „Gutes Finden“. => ca. 550 Besucher
18.10.2018 Bürgermeisterkonferenz mit Tagesordnungspunkt und Präsentation zum Projekt „Regionale Mobilität“ gemeinsam mit LEADER => ca. 35 Besucher
26.10.2018 Tag der offenen Tür im Biomasseheizwerk Parz – gemeinsame Organisation mit GF Johann Wildfellner in Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband => ca. 50 Teilnehmer
26.11.2018 Energiestammtisch zum Thema IPCC Klima-Sonder-Bericht 2018 von Dipl. Ing Staufer - selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung =>ca. 50 Teilnehmer

2019

08.01.2019 Workshop durch den MRM in der Gemeinde St. Thomas
14.02.2019 Amtsleiterfrühstück KEM & Leader Mostlandl Hausruck mit Präsentation der KEM, Fördermöglichkeiten, bisher erreichtes, Diskussion über Projektideen...
14.02.2019 Vortrag „Mobilität der Zukunft“ und „Erneuerbare Energien“ Gemeinsam mit der KEM Gemeinde St. Georgen und dem Verein Sonnenstrom St. Georgen “=> ca. 120 Besucher
08.03.2019 Ökotour „Mostlandl Hausruck“ 1. Station „Vorstellung Carsharing –Mobilecard Krenglbach; 2.Station Besichtigung Miscanthusheizwerk Falzberger. Beide Ziele konnten auch einzeln besucht werden. Carsharing Modell => 5 Besucher; Miscanthusheizwerk => ca. 40 Besu-

	<p>cher</p> <p>12-14.04.2019 Gewerbesmesse Neukirchen, an allen Tagen mit eigenem Stand vertreten</p> <p>15.05 -24.05.2019 Mehrere Filmabende gemeinsam mit Otelo in den Klimagenusswochen (Mittwoch, 15.5.2019, 19:30 „Das System Milch“; Donnerstag, 16.5.2019, 19:30 „Immer noch eine unbequeme Wahrheit“; Donnerstag, 23.5.2019, 19:30 „Is eh ois do – Szenen zu erneuerbarer Energie in Österreich“; Freitag, 24.5.2019, 19:30 „Landraub“) => insgesamt ca. 50 Besucher</p> <p>21.05.2019 Ergebnispräsentation Konzept Mikro ÖV Michaelnbach für Gemeindevertreter => ca. 50 Besucher</p> <p>18.08.2019 Klimaerhitzung Vortrag mit Wanderung durch den Kurpark Bad Schallerbach (KEM + Otelo Grieskirchen Veranstalter) => ca. 30 Besucher</p> <p>19.08.2019 Jubiläums Energiestammtisch – „Klimarettung sofort!“ Vortragender - Biomassepionier August Raggam => ca. 80 Besucher</p> <p>16-22.09.2019 Teilnahme der KEM an der EU Mobilitätswoche, mehrere Veranstaltungen im Bezirk (Mobilitätsfest Grieskirchen, Musiroas Bad Schallerbach Straßenmalaktionen,...)</p> <p>08.10.2019 Besuch des BAV Bezirksabfallverband GR mit Vorstellung der Tätigkeiten des BAV durch den GF und anschließender Vorstandssitzung => 8 Besucher</p> <p>11.12.2019 „Das Geschenk der Klimafee“ Lesung im Otelo GR zum Thema Klimaschutz für Kinder => 3 Besucher</p> <hr/> <p>Ein Netzwerk konnte durch die von Beginn an angestrebten Kooperationen bereits aufgebaut werden und wird stetig erweitert. Als Beispiele seien der Energieverein Mostlandl Hausruck, Otelo GR, Energiestammtisch von Sepp Malzer, LEADER, LWK, Biomasseverband, Bibliotheken, Bezirksabfallverband und WKO genannt.</p> <p>Durch den MRM-Manager wurde laufend die Abrechnung in Form einer E/A-Rechnung erstellt, diese wird mit dem Kassier des Energievereins besprochen und in den Vorstandssitzungen präsentiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energiebuchhaltung in den Gemeinden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Enge Zusammenarbeit mit Personen, die den Energieverbrauch im Gemeindegebäude, in der Schule usw. beeinflussen können. Dabei wird den Verantwortlichen aufgezeigt, wie energiesparendes Verhalten aussehen kann und welche entsprechende Tipps gegeben.</p> <p>Wesentlich wird es sein, Energiesparmöglichkeiten zu finden. Dies kann in Form von gemeinsamen Rundgängen mit ExpertInnen und/ oder Bildung von Netzwerken mit Gemeinden, Schulen usw. erfolgen. Solche Netzwerke fördern gegenseitiges Lernen und zeigen, wie sich eine Maßnahme auswirken kann (Benchmarking).</p> <p>Durch eine konsequente Datenerfassung können Erfolge und Trends möglichst zeitnahe aufgezeigt werden, auch ermöglicht sie ein rasches Reagieren bei etwaigen Unregelmäßigkeiten. Dies hilft den Gemeinden, unnötige Energiekosten zu vermeiden.</p> <p>Die Durchführung dieser Maßnahme zeigt, dass sich die Gemeinde zum aktiven Klima- und Umweltschutz bekennt und ein Vorbild für Privatpersonen ist.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Einführung der Energiebuchhaltung in zumindest fünf Gemeinden (je zwei Referenzgebäude) => 100%</p> <p>Datenauswertung nach einer definierten Probezeit => 100%</p> <p>Sukzessive Ausweitung auf alle Gemeinden in der Region => 100%</p> <p>Öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse (bei Ausschuss) => 100%</p> <p>Begleitende Öffentlichkeitsarbeit => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Schon in der Konzeptphase kam es zu ersten Gesprächen (21.06.2017, Linz, -Ing. Klaus Höller – Energie AG) über verschiedene Tools der Energiebuchhaltung. Auch mit der KEM Eferding (22.02.2018, Ing. Pözlberger MSc., Eferding) kam es zu einem Treffen und zur Vorstellung einer alternativen Software zur Energieüberwachung.</p>

	<p>Eine erste Erhebung unter den 32 Mitgliedsgemeinden der KEM brachte die Erkenntnis, dass in den meisten Gemeinden das Thema noch nicht behandelt wurde.</p> <p>Vom KEM-Manager wurde in der Folge ein Excel-File auf Basis der vorgeschriebenen Energiebuchhaltung in OÖ entwickelt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt, in dem die Verbrauchsdaten Strom, Wärme und Mobilität eingetragen werden können. Den Gemeinden wurde dies als Grundlage für die spätere Einführung einer Online-Energiebuchhaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Als nächster Schritt stellte der MRM im Rahmen einer Vorstandssitzung die verschiedenen online Energiebuchhaltungstools dem Energieverein vor und es fiel die Entscheidung für eines der Tools.</p> <p>Bei einem weiteren Treffen bei der Energie AG in Linz wurde das weitere Vorgehen besprochen - mit dem Ziel, zwei Gemeinden zu finden, die das Energiebuchhaltungstool als Testgemeinden einführen.</p> <p>Zurzeit befindet sich die Energiebuchhaltung in der Stadtgemeinde Grieskirchen und in der Gemeinde Tollet in der Testphase.</p> <p>Die Daten der Energieerhebung wurden auch den von den Gemeinden offiziell ernannten Klima- und Energiebeauftragten zur Verfügung gestellt (Aussendung an alle 33 KEM-Beauftragten) – dies mit dem Ziel, die KEM-Beauftragten über die Gemeindegebäude zu informieren und etwaige Verbesserungspotentiale in der Gemeinde sichtbar zu machen.</p> <p>Bei der Generalversammlung in Waizenkirchen am 25.09.2018 wurde das Ergebnis der Erhebung – unter Anwesenheit von Vertretern aller anwesenden Gemeinden und KEM-Beauftragten - präsentiert.</p> <p>Die eigens entwickelte Excel-File dient als Energiebuchhaltungstool und ist zur weiteren Vorbereitung auf eine etwaige Online-Energiebuchhaltung gedacht. Insgesamt wurde der Energieverbrauch von 250 Gebäuden im Bereich Strom und Wärme erhoben.</p> <p>Auch 2019 fand eine Erhebung der Energiebuchhaltung statt. Alle Gemeinden wurden telefonisch kontaktiert. Auf hohe Verbräuche und einen eventuellen Einsatz von Erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Umstieg auf erneuerbare Brennstoffe) oder Sanierungsmaßnahmen (Mustersanierung,...) wurde hingewiesen. In zwei Gemeinden (Grieskirchen, Tollet) wurde –zum Testbetrieb- eine Online-Energiebuchhaltung eingeführt. Das Ziel war nach einer halbjährigen Testphase, die online Energiebuchhaltung zu evaluieren und auf andere Gemeinden auszuweiten. Leider wurde in dieser Testphase alle Tools vom Betreiber Energie AG OÖ eingestellt, sodass es zu keiner Ausweitung kommen konnte.</p> <p>Als periodische Buchhaltung dient somit das vom KEM Manager entwickelte Excel File.</p> <p>Der Vorstand wurde darüber in einer Vorstandssitzung und teilweise bei persönlichen Gesprächen informiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Der Modellregionsmanager betreut und aktualisiert laufend die Homepage der KEM Mostland-Hausruck. Bei Veranstaltungen können die Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Angebote testen und begutachten (E-Autos, Dämmmaterialien usw.). Wichtig ist eine gute und frühzeitige Einbindung aller relevanten Gruppen in die Vorhaben. Eine Gruppe von engagierten, ehrenamtlich arbeitenden Menschen aus der Region, die langfristig und über die Projektlaufzeit hinaus bei regionalen Messen und Veranstaltungen für themenspezifische Fragen aus der Bevölkerung zur Verfügung steht und ggf. Kontakte zu Experten, Betriebe usw. herstellt, soll zusammenfinden. Diese Gruppe soll im Stande sein, z. B. Energiestammtische und dgl. zu organisieren und auch thematische Jahresschwerpunkte zu setzen. Ein Netzwerk mit neuen und bereits etablierten Unternehmen aber auch mit Forschungseinrichtungen (HTL, FH, Universitäten usw.) soll geschaffen werden, um den Innovationsgeist in der Region zu entfachen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Start der Homepage => 100%</p> <p>Jährlich zwei Berichte zur Klima- und Energiemodellregion in den Gemeindezeitungen und in lokalen Medien. => 100%</p> <p>Jährlich zwei thematische Veranstaltungen (gemeindeübergreifend) => 100%</p> <p>Es findet sich eine Gruppe von engagierten Menschen, die langfristig für Messestandbetreuung und andere Veranstaltungen zur Verfügung steht und diese organisiert (Vereinsmitglieder und Externe).=> 100%</p> <p>Vernetzungstreffen von Start-up-Unternehmen mit in der Region bereits etablierten Betrieben</p>

	und Forschungseinrichtungen. => 100%
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Unter www.kem.mostlandl-hausruck.at ist der Onlineauftritt der KEM Mostlandl Hausruck abrufbar. Neben der Information „Was eine KEM ist“ sind die Kontakte zum MRM, aktuelle Förderinformationen, das Leitbild der KEM Mostlandl Hausruck und ein Downloadbereich zu finden.</p> <p>Der NEWS-Bereich und der Kalender werden gemeinsam mit der LEADER Region benutzt. Regelmäßige Newsletter bieten wichtige Informationen über die KEM in den Gemeinden. Es wurden fünf Newsletter pro Jahr versendet. Weiters gibt es periodische E-Mail-Aussendungen an die KEM-Beauftragten der Gemeinden (seit Beginn ca. 30 Aussendungen), die als Bindeglied in ihren Gemeinden genutzt wurden. Die Aussendungen beziehen sich thematisch immer auf die Ziele und Maßnahmen der KEM bzw. beinhalten die Presseaussendungen der KPC.</p> <p>Die Umsetzungsphase war von einer intensiven Informationsoffensive geprägt. Es gab etliche Berichte in lokalen Medien und mehrere gemeindeübergreifende Veranstaltungen. Ziel war und ist es, die neue Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekannt zu machen. Die Anzahl der Facebook-Follower konnte in sieben Monaten um 40 Personen erhöht werden. Der Newsletter ergeht an die 32 Gemeinden sowie an die KEM-Beauftragten (33 Personen). Durch Teilnahme an regionalen Messen oder durch selbst veranstaltete gemeindeübergreifende Vorträge, Exkursionen, Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen, durch die Veröffentlichung von Presseberichten und die Schaffung eines Online-Auftritts (Facebook, Homepage, Email-Newsletter) wurden viele verschiedene „Kanäle“ genutzt.</p> <p>Mit dem Energieverein Mostlandl Hausruck (bestehend aus acht Mitgliedern), dem Otelo Grieskirchen und dem Energiestammtisch von Sepp Malzer wurden Personen und Gruppen gefunden, die für Messestandbetreuung und andere thematische Veranstaltungen zur Verfügung stehen.</p> <p>Messen/ Thementage, bei denen die KEM mit einem Infotisch vertreten war: Es erfolgte die Teilnahme an zehn Messen und bei einem Infotisch über die Arbeit und die Angebote der KEM (spezielle Förderungen, Vernetzungsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.).</p> <p>Thematische gemeindeübergreifende Veranstaltungen (siehe Maßnahme Nr. 1):</p> <p>Gemeinsam mit LEADER wurden beim S.E.K.T.-Empfang (schnell, effizient, Kontakte, treffen) regionale KMUs, Direktvermarkter, Gastronomen, Großküchenbetreiber und Start-ups sowie Forschungseinrichtungen (ca. 70 Teilnehmer) miteinander vernetzt.</p> <p>Am 20.07.2018 wurde ein von der KEM Mostlandl Hausruck initiiertes Vernetzungstreffen zwischen gemeinnützigen Initiativen aus der Region durchgeführt. Teilnehmer: Otelo Grieskirchen, Zruck Permakultur weiter.zusammen.wachsen, die Autarkler, KEM Mostlandl Hausruck. Bei dem Treffen stellten sich die Initiativen ihre jeweiligen Angebote vor.</p> <p>Mit dem Start-up SINNUP aus der KEM-Region wurde ein ehemaliger greenstart-Preisträger (2016) mit größeren Betrieben und Gemeinden bzw. der Fachhochschule Wels vernetzt.</p> <p>2019 fand eine gemeinsame Wanderung am 18.08 durch den Kurpark Bad Schallerbach statt. Veranstalter war die KEM Mostlandl Hausruck. Durch die Einladung von Fridays for Future, Otelo, Katharina Rogenhofer - Klimavolksbegehren dem Energiestammtisch Sepp Malzer und der Bodenbeauftragten des Landes OÖ gab es zwischen den unterschiedlichen Stationen genug Zeit zur Vernetzung. Bei den Stationen wurde über die Klimaerhitzung in der Klima- und Energiemodellregion referiert.</p> <p>Beim Jubiläumsenergiestammtisch waren neben Gründer der Firma Föhling Heiztechnik auch Vertreter von Politik, Wissenschaft, Kirche usw. anwesend. Sepp Malzer vom Energiestammtisch wurde auf Initiative der KEM Mostlandl Hausruck in den OÖ Nachrichten zum Oberösterreicher des Tages gewählt.</p> <p>Durch die Abhaltung der Vorstandssitzungen in den unterschiedlichsten Orten (Bezirksabfallverband, Otelo, Bezirksbauernkammer,...) wurden unterschiedlichste Akteure in die KEM Arbeit miteinbezogen.</p> <p>Auch das jährlich –nun als Umweltzeichen Green Event – abgehaltene Genussfest im Melodium Peuerbach war mit ca. 600 Besuchern und dem Standmarkt in dem sich Selbstvermarkter aus der Region präsentieren konnten ein Ort der Begegnung geschaffen werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.
---	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Betriebe sparen Energie und Energiekosten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>„Betriebe im Klimabündnis“ ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Verantwortung im Klimaschutz übernehmen und gleichzeitig Kosten sparen wollen. Jeder Betrieb, jede Organisation kann Klimabündnis-Betrieb werden.</p> <p>Schritte auf dem Weg zum Klimabündnis-Betrieb:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. KlimaCheck 2. KlimaZiel 3. KlimaPaket <p>Die Beratungen im Rahmen des Programms „Betriebe im Klimabündnis“ gehen über eine herkömmliche Energieberatung hinaus. Die Betriebe erhalten auch in den Bereichen Mobilität und nachhaltige Beschaffung Tipps, um Energie und CO2-Emissionen einzusparen und so einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.</p> <p>Diese Maßnahme kann durch Bundes- und Landesförderungen den Betrieben sehr kostengünstig angeboten werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Veranstaltung, bei der das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ vorgestellt wird. => 100%</p> <p>Teilnahmezusagen von Betrieben gleich im Anschluss an die Startveranstaltung. => 100%</p> <p>Fünf neue Klimabündnis-Betriebe nach sechs Monaten => 100%</p> <p>Öffentliche Aufnahmeveranstaltung für die neuen Klimabündnis-Betriebe im Beisein von politischen VertreterInnen und Medien => 100%</p> <p>Jährlich fünf neue Betriebe, die am Programm teilnehmen => 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ wurde bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Gemeinsam mit der WKO wurde eine Veranstaltung zum Thema LED (Nov. 2017) durchgeführt, bei der das Programm in Form einer Power-Point-Präsentation vom MRM nähergebracht wurde. Rund 20 Betriebe nahmen daran teil. 2) Im Rahmen eines Unternehmerabends in St. Agatha (Nov. 2017) wurde das Programm vom Klimabündnis OÖ, vertreten durch DI Georg Spiekermann, gemeinsam mit dem MRM vorgestellt. 3) Bei den Energiestammtischen wurde das Programm durch den MRM vorgestellt. <p>Gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ wurde eine Aussendung verfasst, die der WKO Grieskirchen sowie interessierten Betrieben übermittelt wurde.</p> <p>Durch die verschiedenen Aktivitäten fanden sich gleich mehrere KB-Betriebe in der Region. Nachfolgend eine Auflistung der KB-Betriebe, die in der KEM für das Programm gewonnen wurden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lomi Oase - St. Agatha => auf Initiative des MRM 2. EBETS GmbH – Kallham => auf Initiative des MRM 3. Sinnup GmbH – Kallham => auf Initiative des MRM 4. Sinus Photovoltaik GmbH – Neumarkt => auf Initiative des MRM 5. Einfach BioMarkt – Peuerbach => auf Initiative des MRM 6. Bioladen Emmas Laden – Neumarkt => auf Initiative des MRM 7. Startup Fahrschule Doppler – Grieskirchen => auf Initiative des MRM 8. Caritas Betreubares Wohnen – Grieskirchen => Initiative kam vom Klimabündnis 9. Caritas Betreubares Wohnen - Hofkirchen/Tr. => Initiative kam vom Klimabündnis 10. Revita Hotel Kocher Oberlehner Dieter e.U. – St. Agatha => auf Initiative des MRM 11. SHV Grieskirchen Pflege- und Altenheim – Gaspoltshofen = auf Initiative des MRM 12. Otelo – Grieskirchen = Initiative kam vom Klimabündnis <p>Nach erfolgter Aufnahme im Klimabündnis wurde eine entsprechende Pressemitteilung an die regionalen Medien gesendet, zudem wurde auf der Facebook-Seite darüber berichtet. Es fanden bereits mehrere öffentliche Aufnahmeveranstaltungen für diese Betriebe statt:</p>

	<p>3) im Rahmen der Generalversammlung am 25.09.2018 in Waizenkirchen wurden ebenfalls KB-Betriebe ausgezeichnet und dem Publikum (den Vertretern der 32 Gemeinden) präsentiert. Die Veranstaltung fand bei der Firma Isolena Schafwolldämmungen statt.</p> <p>4) Durch das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ ist in OÖ auch - für Klimabündnis-Gemeinden - die Beratung und Besichtigung von kommunalen Gebäuden möglich. Aufgrund des hohen Stromverbrauchs im Freibad Grieskirchen (aus Energieverbrauchs Excel Erhebung 2018) wurde vom MRM eine Stromlastgangsanalyse und so die Inanspruchnahme dieses Beratungsangebotes empfohlen. Das Beratungsgespräch erfolgte im Dezember.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die südlichen Gemeinden der Region profitieren von einem sehr guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz, im Norden können hingegen deutliche Defizite festgestellt werden. Aus diesem Grund muss durch regionsspezifische Mobilitätskonzepte dieses Thema aufgegriffen und müssen der Bevölkerung die individuellen Vorteile der Nutzung des Mobilitätsangebotes anhand praktischer Beispiele aufgezeigt werden.</p> <p>Vereine sollen ebenso als Partner gefunden werden. Vereine und Haushalte können, z. B. durch Sammelfahrten zu Sporttrainings, von einem Rufbussystem profitieren. Die Mitfahrbörsen werden der Bevölkerung und den Betrieben vorgestellt. Es werden dadurch Anreize gesetzt, durch Gemeinschaftsfahrten Kosten zu sparen. Betriebe können ihren MitarbeiterInnen beim Finden von Fahrgemeinschaften behilflich sein. Reisende können von Mitfahrbörsen profitieren, da sie kostengünstig und ohne eigenen PKW an das Reiseziel gelangen können.</p> <p>Neben dem privaten Mobilitätsangebot sollte auch die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erhöht werden. Dazu werden Gespräche mit dem Verkehrsverbund Oberösterreich notwendig sein, um eine möglichst gute Fahrplanabstimmung zwischen Bus/Bahn und Bus/Bus zu schaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i> Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.	<p>Abhaltung von mindestens zwei Workshops mit GemeindevertreterInnen und Meinungsbildnern pro Jahr (18.01.2019 GH Schörghuber, 21.05.2019 GH Schörghuber + am 05.06.2019 für die Öffentlichkeit im Peuerbach) =>100%</p> <p>Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region (Krenglbach Mobilcard, 05.06.2019 Peuerbach) => 100 %</p> <p>Exkursion zu Gemeinden, die bereits ein derartiges Mobilitätsangebot betreiben (Krenglbach, und im Rahmen der Micro ÖV Exkursion 13.Juni-14.Juni Stmk) => 100%</p> <p>Eine Exkursion zu E-Carsharing Projekten wie Mobilcard Krenglbach und Carsharing Mühlferdl pro Jahr. Anm.: Statt Mühlferdl wurde in der Steiermark das MicroÖV Konzept besuch. =>100%</p> <p>Datenerhebung und Datenauswertung (Verkehrsverbund, Mobilitätserhebung Land OÖ -> Wie viele Carsharing Projekte gibt es?)</p> <p>Datenerhebung durch IST Mobil + FH Oberösterreich (Gespräche in der Arbeitsgruppen 04.03.2019 mit OÖ Landesregierung, div Besprechungen in kleinräumigen Raum z.B. Stritzing) => 100%</p> <p>Start des Mobilitätsangebotes in einer Gemeinde (Grieskirchen) flächendeckend war das Ziel, darum wurden gleich mit allen Gemeinden die Ausarbeitung gestartet (Partner IST Mobil und FH OÖ)=> 100%</p> <p>Sukzessive Ausweitung des Mobilitätsangebotes (E-Carsharing, Anrufsammelbus, Fahrradberatungen) auf die gesamte Region. Es wurde gleich auf ein flächendeckendes Mobilitätskonzept gesetzt, in einigen Gemeinden (Grieskirchen,...) fand eine Fahrradberatung statt => 100%</p> <p>Nutzung von Mitfahrbörsen (Die Mostlandl Hausruck Büro ist seit 2018 Mitglied bei der Mobilcard Grieskirchen und nutzt hier das Angebot des E-Carsharings). Grundsätzlich wurde mit dem erstellten Micro ÖV Konzept auf ein flächendeckendes Verkehrsprojekt gesetzt. Vorhandene Mitfahrbörsen wurden z.B. in Stritzing, GH Schörghuber und Peuerbach vorgestellt => 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Gemeinden Wallern an der Trattnach, Weibern, Grieskirchen, Tollet, Bad Schallerbach veranstalten mit ihren Volksschulen während der Mobilitätswoche 2018 und 2019 die Malaktion „Blühende Straßen“ und haben sich mit dem Jubiläum „200 Jahre Fahrrad“ bzw. dem Thema Verkehrsberuhigung beschäftigt. Wer am 22.9.2018 in Weibern zu Fuß oder mit dem Rad

	<p>unterwegs war, wurde zu Kaffee und Kuchen in die Spezerei eingeladen. Die KEM hat die Gemeinden bei der Planung der Aktionen unterstützt.</p> <p>In Grieskirchen fand im September 2017 ,2018 und 2019 der Mobilitätstag statt. Die KEM war immer mit einem Informationsstand dabei. 2017 wurden die Standbesucher über die Nutzungsvorteile des öffentlichen Verkehrs und die Mobilitätsziele der Region Mostlandl-Hausruck informiert. 2018 (22. September) war die Klima- und Energiemodellregion mit einem Stand vertreten und bot den Besuchern die Möglichkeit mit ein E-Auto zu testen und Erfahrung zu sammeln. Zudem wurde über die Möglichkeit der Nutzung von Mitfahrbörsen informiert. 2019 war ebenfalls ein Stand vertreten und es wurde bei der Organisation (ÖAMTC Fahrradsimulator) geholfen.</p> <p>Im Rahmen der Projektausarbeitung eines alternativen Mobilitätskonzeptes für die Region Mostlandl Hausruck wurden Veranstaltungen von Franz Augustin zu diesem Thema besucht. Diese waren die Bürgermeisterkonferenz im November 2017 mit dem Tagesordnungspunkt „IST-mobil, eine Mobilitätsvariante zur Ergänzung des ÖPNV“. Weiters die Mobilitätstagung in der Region Weinviertel Donauraum mit Praxisberichten zu alternativen Mobilitätsmodellen und die Tagung der Werbegemeinschaft Donau mit dem Thema „Nachhaltiger regionaler Tourismusmobilitätsplan für die Donau Region Oberösterreich“. Das Projektkonzept wurde gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck erarbeitet und im Rahmen der Klausur des Energievereines vorgestellt und in einer nachfolgenden Vorstandssitzung beschlossen. Zeitgleich findet die Umsetzung eines identen Projektes in der benachbarten LEADER-Region Sauwald Pramtal statt. In beiden Regionen wohnen mehr als 60.000 Personen. Das Projekt wurde gemeinsam mit der LEADER Region Sauwald-Pramtal durchgeführt.</p> <p>Die Ausschreibung für die Planung des Grobkonzeptes erfolgte am 29. August und die nachfolgend die Ausschreibung für die Workshops mit den regionalen Gewerbebetrieben. Am 18. Oktober 2018 wurde das Projektkonzept im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz vorgestellt. Am 14. Oktober erfolgte die Auftragsvergabe zur Durchführung des Projektes und am 15. Oktober wurde bereits das erste Koordinierungsgespräch zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer durchgeführt. Das Konzept beinhaltet neben einer fundierten Datenerhebung und Datenauswertung (z.B.: Fahrgast- und Fahrtenpotential, durchschn. Reiseweiten, Kilometerleistungen,...) auch die Ausarbeitung von verschiedenen Mobilitätsalternativen zum bestehenden Mobilitätsangebot (ÖPNV). In Workshops und Informationsveranstaltungen werden die lokalen Akteure und Entscheidungsträger aktiv in die Ausarbeitung des Konzeptes eingebunden. Aufgrund des derzeitigen Projektstatus fand ein Termin im Frühjahr 2019 statt. Derzeit wird auf die Zustimmung der OÖ Landesregierung gewartet. Es fanden mehrere Sitzungen statt, wobei auch LH Mag. Thomas Stelzer involviert ist.</p> <p>Die Gemeinden Wallern, Peuerbach, Weibern, St. Georgen und Waizenkirchen haben E-Ladestationen errichtet. Weitere sind in Haag am Hausruck und Tollet beantragt. Die KEM hat die Gemeinden in technischer Hinsicht und Förderangelegenheiten beraten und unterstützt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Sonnenenergie intelligent nutzen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Der Ausbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen bietet regionales Potential zur Energiebereitstellung. Deshalb sollen möglichst viele Dachflächen zur Strom- und Warmwasserproduktion genutzt werden. Dazu soll in einem ersten Schritt eine Prüfung der Dachausrichtungen in der Region durchgeführt werden. Dabei gibt es auch bereits erste Informationen zu Fördermöglichkeiten für die genannten Anlagen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, erste InteressentInnen zur Errichtung einer hauseigenen Anlage zu gewinnen. Personen, die keine Dachflächen zur Verfügung haben oder keine Anlage montieren wollen, aber der Technologie positiv gegenüberstehen, sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich an Crowdfunding-Projekten zu betei-</p>

	<p>gen. Im Zuge einer weiteren Veranstaltung sollte das Thema Stromspeichertechnologien der interessierten Bevölkerung nähergebracht werden und die Investitionen in diesem Bereich (öffentlich oder privat) anregen. Es soll aufgezeigt werden, dass es bereits leistbare Speichertechnologien gibt und diese keine bloße „Zukunftsmusik“ sind.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen (z. B. Fachhochschule Wels) und den Betrieben in der Region soll die Errichtung einer größeren Stromspeicheranlage initiiert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Prüfung der Netzanbindung und Einspeisepunkte mit dem Netzbetreiber in der Region => 100%</p> <p>Abhalten einer thematischen Exkursion, => 100%</p> <p>Durchführung von zumindest zwei Veranstaltungen pro Jahr zum Thema Sonnenenergie und Speicherung von Sonnenenergie. => 100%</p> <p>Installation von ersten Stromspeichern => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Bereits in der Konzeptphase wurde festgestellt, dass die Region MH mit ca. 0,25 kWp/Person installierter Leistung zu den Regionen mit den meisten netzgekoppelten Photovoltaik-Anlagen in Oberösterreich zählt. Darüber hinaus wurden bereits in der Konzeptphase Studien zur Solarthermie in das Umsetzungskonzept eingearbeitet. Der MRM hat bereits während seines Studiums bei einer Studie über das Solarthermiepotenzial der KEM Eferding mitgearbeitet. Die solarthermische Nutzung in der Region Mostlandl Hausruck beträgt 0,9 m² pro Person, die gesamtinstallierte Fläche 56.500 m². Die Ergebnisse und Potentiale wurden in einer Vorstandssitzung und beim Infoabend am 25.06.2018 präsentiert. Damit soll das Bewusstsein auf das Potenzial der Sonnenenergie in unserer Region erhöht werden.</p> <p>Passend zum Start der neuen KLIEN-Förderung für PV für Landwirte, Private und Gemeinden wurde am 25. Juni 2018 ein gemeindeübergreifender Infoabend „Photovoltaik - Strom von der Sonne“ in Grieskirchen abgehalten, der von der KEM Mostlandl Hausruck organisiert wurde. Gemeinsam mit Herrn Ing. Gaubinger (Landwirtschaftskammer OÖ) wurden die Vorteile von Energiegewinnung durch die Sonne, das Potential der Region sowie Fördermöglichkeiten für PV, Speicher und Solarthermie den ca. 80 ZuhörerInnen vorgestellt. Die Firma PV Austria hatte kurzfristig ihre Teilnahme absagen müssen. Zum Abschluss der Veranstaltung kamen drei PV-Betreiber zu Wort, die ihre Intentionen und positiven Erfahrungen mit Sonnenenergie authentisch schilderten.</p> <p>(Es waren dies: NR a.D. Wolfgang Großruck (Betreiber einer PV-Anlage seit 2012), Energiepionier Sepp Malzer (PV seit über zehn Jahren) und der MRM (PV seit 2008).</p> <p>Um den Ausbau der Photovoltaik in der Region auch tatsächlich voranzutreiben, bekam jeder Teilnehmer den von ihm ausgewählten Leitfaden für PV vom MRM zugesendet.</p> <p>Die erste Besichtigung einer Photovoltaik-Großanlage, die betrieblich genutzt wird, wurde im Zuge der Generalversammlung (ca. 80 Besucher) am 08. März 2017 in Rottenbach durchgeführt. Die gesamte Fassade der Firma VTA ist von Photovoltaik-Paneele umhüllt. Zusätzlich befinden bzw. bilden weitere PV-Paneele das Dach, sodass insgesamt 4.500m² Kollektorfläche installiert sind.</p> <p>Mit zwei Vereinen (Wallerner Zukunft und Sonnenenergie Verein St. Georgen) wurde über die speziellen Förderungen der KEM per Email und Telefon kommuniziert.</p> <p>In der Gemeinde Wallern an der Trattnach wurde mit einer Zustimmungserklärung zur KEM-Investitionsförderung des MRM eine PV-Anlage mittels Bürgerbeteiligung errichtet.</p> <p>Die Investitionsförderungen für solarthermische und Photovoltaikanlagen in KEMs wurden jedes Jahr in Form des Newsletters (dreimal) zeitgerecht den KEM-Gemeinden nahegelegt.</p> <p>Bei zwei Besuchen des Modellregionsmanagers - gemeinsam mit interessierten Personen aus dem Bezirk - bei der Intersolar München (2017, 2018) konnte man sich über die aktuellen Entwicklungen in der Solar- und PV-Branche informieren.</p> <p>Die Erkenntnisse konnte der MRM beim PV-Infoabend einfließen lassen.</p> <p>Auf Anfrage wurden auch mehrere Firmen zum Thema PV vom KEM-Manager beraten (z.B. Swietelsky Grieskirchen, Öbetseder Unternehmensberatung, ...)</p> <p>Stromspeicher wurden unter anderen in St. Georgen und Stefansdorf (Bruck Waasen) installiert. Insgesamt sind etwa 5 Stromspeicher bei Privatpersonen installiert. Eine umfangreiche und Information und Bewerbung fand vom Modellregionsmanager und bei div. Veranstaltungen statt („Photovoltaik - Strom von der Sonne“, „Mobilität der Zukunft“,...).</p> <p>Mit dem Netzbetreiber Energie AG OÖ wurde folgender Ablauf der Ansuchenstellung einer Photovoltaikanlage festgelegt: 1. Anfrage der Gemeinde beim PV-Installateur 2. Der PV-</p>

	Installateur gibt die Daten in einer Plattform ein. 3. Der Einspeisepunkt (maximal installierte PV-Anlagengröße) wird berechnet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiger und effizienter Einsatz regionaler Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Bestehende kommunale Biomasse-Heizanlagen in der Region werden überprüft und Betriebsoptimierungen vorgenommen. Darüber hinaus werden Impulse gesetzt, um neue Anlagen in der Region zu errichten. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf kleinräumigen Netzwerken liegen. Lange Leitungswege sollen aus Effizienzgründen vermieden werden. Ob die Errichtung von neuen Nahwärmenetzen sinnvoll, also energieeffizient, ist, soll im Rahmen einer Studie eruiert werden.</p> <p>Verschiedene Veranstaltungen schaffen das Bewusstsein für die richtige Anwendung - sowohl bei den Biomasse-LieferantInnen (effiziente Hackgutaufbereitung, Produktion, Trocknung usw.) als auch beim Endkunden (Nahwärme empfehlenswert oder nicht usw.).</p> <p>Da es zahlreiche Leitbetriebe im Bereich Biomasseheizkessel in der Region gibt, wird eine enge Kooperation mit diesen Unternehmen angestrebt. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit Schulen (z. B. LWFS Waizenkirchen).</p> <p>Es werden Gespräche mit den relevanten Betrieben (Heizungsinstallateure) geführt, um ähnlich wie bei den PV-Anlagen den Haushalten und Betrieben ein „All inclusive“-Paket anbieten zu können.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Eine Exkursion zu einer bestehenden Biomasseheizanlage => 100%</p> <p>Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region. => 100%</p> <p>Behandlung des Themas Miscanthus in der Region. => 100%</p> <p>Adaptierung und Optimierung von bestehenden Heizanlagen. => 100%</p> <p>Steigerung der regionalen Wertschöpfung => 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine große und erfolgreiche Exkursion (ca.70 Besucher) zum Biomasseheizkraftwerk Parz/ Grieskirchen fand am 18. Mai 2018 statt. Die Anlage wurde 2018 durch einen Pufferspeicher mit 86.500 Litern Fassungsvermögen und einem neuen Kessel adaptiert. Mit der Erweiterung um Kessel 3 und eine Kombination mit der benachbarten Biogasanlage (gleiches Wärmenetz) wurde diese Anlage zum Leuchtturmprojekt in der Region.</p> <p>Die Zielgruppe bestand aus Gemeinden, Gemeindebürgern, Landwirten, Technik-Interessierten und Wohnbauträgern.</p> <p>Um möglichst viele der genannten Gruppen zu erreichen, kooperierte die KEM mit der Leaderregion, dem Biomasseverband, dem Energiestammtisch und Otelo. Die Exkursion, bei der die ca. 70 Teilnehmer großes Interesse zeigten, wurde mit Informationen zur KEM und ihren Zielen sowie zu den aktuellen Förderungen für Biomasse durch den Biomasseverband und der Ausgabe von regionalem Speiseeis (als Hinweis auf das Thema Klimaerwärmung) abgerundet.</p> <p>Eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Biomasse fand am 10. Juli 2018 statt. Vertreter des Biomasseverbandes (OÖ + Ö) sowie namhafte Persönlichkeiten der Region aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besichtigten ebenfalls –auf Einladung der KEM und des GF des Heizkraftwerks - das Heizkraftwerk Parz. Es erfolgte ein Hinweis auf die neu in Kraft getretene Förderung für innovative Speicherlösungen (nur in KEM-Regionen) in der KEM, eine Zusammenarbeit (gemeinsame Veranstaltungen sowie Pressearbeit durchführen, gegenseitige Unterstützung durch Bewerbung auf Facebook) mit dem Biomasseverband (Alfred Graf und Daniel Paleczek) wurde vereinbart.</p> <p>Zum Thema Miscanthus – als nachwachsender Rohstoff aus der Region – gab es eine Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Miscanthus/ Grieskirchen und GF Josef Voraberger. Eine Exkursion –von der KEM organisiert - zum Thema Miscanthus fand am Heizwerk in Pichl statt (Miscanthusheizwerk Pichl (08.03.2019) ca. 40 Besucher.</p>

	<p>Um neue Mikro-Netze in der Region zu errichten, wurde eine Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband beschlossen. Informationsarbeit, Pressearbeit und Lobbying für mehr Mikro-Heizwerke in der Region wurden bereits durchgeführt (siehe Aktivitätenprotokoll)</p> <p>Mit drei von der KEM initiierten Exkursionen (mit jeweils anderen Zielgruppen) und der Informationsveranstaltung zur neu adaptierten Anlage in Parz (Kessel 3: 1500kW, Pufferspeicher: 86.500 Liter) wurde Werbung für das Heizen mit Holz gemacht. Presseberichte rundeten dies ab.</p> <p>Aufgrund des derzeitigen Überangebots an Holz, z.B. durch Borkenkäferbefall, sollen die Leute in der Region dazu angeregt werden, statt der mit fossilen Energieträgern beheizten Zentralheizung mehr Kachelöfen zu nutzen. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich mit dem Kachelofenverband Österreich bzw. örtlichen Hafner und dem Energiestammtisch wurde vereinbart. Die regionale Wertschöpfung soll dadurch gesteigert werden (Heizen mit heimischem Holz, Unterstützung regionaler Landwirte und Gewerbebetriebe). Es wurden mehrere Veranstaltungen dazu durchgeführt:</p> <p>01. 01.10.2018 Energiestammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz - mit dem Kachelofen richtig heizen“ 02. 26.10.2018 Tag der offenen Tür im Biomasseheizwerk Parz – den Veranstaltungsbeitrag in unserer KEM hatte die KEM initiiert. Der MRM gestaltete die Presseberichte und sendete die Einladung aus. 03. 19.08.2019 Bad Schallerbach Biomasse Pionier August Raggam</p> <p>Durch die oben angeführten Exkursionen zum Heizkraftwerk Parz kam es dazu, dass im Heizkraftwerk Gaspoltshofen ebenfalls ein Pufferspeicher errichtet werden sollte. Es kam zu mehreren Gesprächen mit den Betreibern, der KEM, dem Biomasseverband und der KPC. Schlussendlich wurde die Förderung seitens der KPC nicht gewährt und das Projekt nicht verwirklicht. Gemeindeamt Pollham und Neumarkt wurde ein Fernwärmeanschluss geplant. Hier kam es zu mehreren Treffen und Förderberatung durch die KEM.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Hausbau und –sanierung – ökologisch, nachhaltig und energieeffizient
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ältere, schlecht gedämmte Häuser verursachen hohe Energiekosten. Im Rahmen mehrerer gemeindeübergreifender Abendveranstaltungen werden Tipps und Tricks für nachhaltiges und ökologisches Sanieren den Bürgern präsentiert. Thema werden u. a. Dämmmaterialien, Heizung, Energieausweis und Förderungen sein. Die Effizienz von Wärmedämmungen kann beispielsweise anhand der „Eisblockwette“ gezeigt werden. Neubauten sollten künftig verstärkt mit nachhaltigen und ökologischen Baumaterialien errichtet werden. Alternative Baustoffe (z. B. Stroh) sollen den Bauherren vorgestellt werden und soll zur Verwendung dieser Materialien motiviert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Organisation von „Bauherren-Abenden“ => 100% Bereitstellen von Informationsunterlagen zum Thema ökologische nachhaltige Haussanierung => 100% Kontakte zu Experten und relevanten Institutionen => 100% Beratungsangebote zu Förderungen => 100%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Unter dem Titel „Bauwunder Holz“ fand am 16.05.2017 eine Informationsveranstaltung (Bauherren-Abend) mit Dr. Erwin Thoma in Bad Schallerbach statt. Er referierte über nachhaltiges Bauen, speziell mit Vollholz. Bei dieser Veranstaltung wurde das erste Mal mit dem Energiestammtisch von Sepp Malzer kooperiert. Pressearbeit und Organisation wurden zwischen KEM und Energiestammtisch aufgeteilt. Auch die Arbeit und die Ziele der KEM wurden in diesem Rahmen präsentiert. Am 01.10.2018 Energiestammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz - mit dem Kachelofen richtig heizen“ selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. 30 Besucher

	<p>Weiters wurde mit der Firma Isolena Schafwolldämmungen eine Zusammenarbeit vereinbart. Im Herbst 2018 wurde die Generalversammlung bei Isolena durchgeführt. Daraus entstanden mehrere Projekte mit Isolena (Kindergarten St. Agatha, VS Michaelnbach). Der Expertentag zum Thema Schafwolldämmungen von Isolena wurde auf der KEM-Homepage, auf der Facebook-Seite und von unserem Partner, dem Klimabündnis OÖ, beworben. Zwei Gemeinden (Waizenkirchen, St. Agatha) und der KEM Manager haben dabei teilgenommen.</p> <p>Informationsunterlagen zum Thema ökologische und nachhaltige Haussanierung wurden in Werbemappen gesammelt und bei fünf Messen verteilt. In der Folge gab es einige Rückmeldungen von Häuslbauern beim MRM.</p> <p>Auch Führungen zum Thema Holzriegelbau und nachhaltige Dämmstoffe bei Isolena Waizenkirchen konnten und können über die KEM für Interessierte gebucht werden. Es wurden zwei Führungen mit ca. 30 Personen durchgeführt.</p> <p>Mit Herrn Arch. Dipl.-Ing. Herbert Leindecker, Professor für Bauökologie und Gebäudeoptimierung an der an der Fachhochschule OÖ Campus Wels, wurde ein Partner für Betriebe gefunden, um Forschungsarbeiten in Auftrag geben zu können. Eine Vorgangsweise für mögliche Anfragen wurde ausgearbeitet und zwei Betrieben übermittelt. Inhalt waren Kontakt, Themen, Zusammenfassung, Dauer und die verschiedenen Möglichkeiten der Arbeiten (z.B.: Bak-Arbeit, Master-Arbeit)</p> <p>Die Gemeinden, Interessierte sowie die Klima- und Energiebeauftragten wurden per Email und Newsletter über Fördermöglichkeiten (Mustersanierung, Umweltförderungen) informiert. Es gab fünf Rückmeldungen. In Bad Schallerbach wurde eine Mustersanierung durchgeführt. Auch beim Gemeindeamt Pollham und St. Agatha (Erweiterung Schulgebäude) wurde eine Mustersanierung überlegt. Es gab mehrer Besprechungen dazu wobei auch die KPC eingebunden wurde. Die Projekte sind noch in der Planungsphase.</p> <p>Ebenfalls wurde mit Holzbau Austria und der IG Holzbau über mögliche Projekte gesprochen. Hier kam es zu treffen bei der Landwirtschaftlichen FS Waizenkirchen. Auch beim Neubau der VS Wallern wurde IG Holzbau involviert. Bei mehreren Besprechungen des MRM mit Stefan Leitner IG Holzbau Experte wurden mögliche Projekte ausgelotet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Klimaschutz-Workshops in Schulen und Kindergärten</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Im Rahmen von altersgerechten Workshops werden mit Kindern die Themen Klima, Energie und Umwelt erarbeitet, um das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels zu schärfen. Gemeinsam kommt es zu einer intensiven Beschäftigung mit Klima- und Energiefragen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Mindestens drei Workshops pro Jahr sollen in Kindergärten und Schulen durchgeführt werden. => 100%.</p> <p>Weiters sollen auch drei Schulen pro Jahr für das Programm Klimabündnis-Schulen gewonnen werden. => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Um dies zu forcieren, wurde mit dem Klimabündnis OÖ (Mag. Ulrike Singer) die Vorgehensweise – auf dem Weg zur Klimabündnis Schule – festgelegt und potentiellen Gemeinden (Gemeinden die bereits Klimabündnis Gemeinde sind, jedoch noch keine Klimabündnis Schule besitzen) informiert und Infobroschüren weitergeleitet. Die Schule St. Agatha ist danach Klimabündnis-Schule geworden. Weiters wurden in Pollham, St. Agatha und Bad Schallerbach Workshops durchgeführt. Um die Arbeit besser zu strukturieren, wurde eine Liste der Schulen in der KEM (ca. 60 Schulen) angefertigt.</p> <p>Es gab eine großflächige Aussendung (alle 60 Schulen und Klima-Energiebeauftragte der Gemeinden) zum Webinar „Klimaschulen“. Diese stieß jedoch auf keine Resonanz. Es beteiligten sich, soweit dem MRM bekannt, vier Personen bei dem Webinar.</p> <p>Eine Einreichung mit zu dem Programm Klimaschulen war geplant und wurde mehrmals besp-</p>

	<p>rochen, aus zeitlichen Gründen wurde dies jedoch nicht durchgeführt.</p> <p>Es wurde ein Konzept eines Aktionstag für Schulen zum Thema Klimaschutz vom MRM ausgearbeitet. Aus zeitlichen Gründen wurde dieser Tag auf die Weiterführungsphase verschoben.</p> <p>Durch persönlichen Einsatz des MRM traten folgende Bildungseinrichtungen 2018 und 2019 zum Programm Klimabündnis Bildungseinrichtungen bei.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. NMS St. Agatha 2. VS Wallern 3. KG Wallern 4. VS Meggenhofen 5. VS Bad Schallerbach 6. KG Bad Schallerbach 7. VS Bruck in Peuerbach <p>In folgenden Schulen wurden Workshops durchgeführt: 2 x VS Bad Schallerbach, VS Pram (Projekt Gabel), NMS St. Agatha, 2 x VS Pollham, 3 x im Otelo Grieskirchen, KG Wallern</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Klimaschutz durch Lebensmittel aus der und für die Region</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Lebensmittelkooperativen, sog. Food-Coops“, sind Lebensmitteltausch- bzw. -Einkaufsgemeinschaften von Produzenten und Konsumenten. Dabei werden Lebensmittel (Fleisch, Nudeln, Gemüse, Säfte usw.) aus der Region für die lokale Bevölkerung nach Bestellung in einer zentralen Ausgabestelle an die teilnehmenden Personen verkauft. Durch derartige Initiativen werden die regionalen Produzenten gestärkt und die heimischen Produkte aufgewertet. Die Lieferanten bekommen einen Anreiz, ihre Produktpalette zu erweitern. Durch die Regionalität werden lange Transportwege vermieden, durch die Bestellung und zentrale Ausgabe lange Einkaufsfahrten verkürzt. Dies alles reduziert die CO2-Emissionen und trägt zum aktiven Klima- und Umweltschutz bei.</p> <p>Durch Veranstaltungen an und rund um Bauernhöfe bekommt die Bevölkerung Einblick in die bäuerliche Arbeit. Der Besuch von Bauernhöfen wird dadurch zum Erlebnis und die Wertschätzung der Produkte durch den Konsumenten steigt.</p> <p>Solche Initiativen und Veranstaltungen haben auch einen sozialen Aspekt, da die Produzenten und Konsumenten sich persönlich kennenlernen und austauschen können.</p> <p>Um die LieferantInnen auch außerhalb der Modellregion präsent zu machen, werden diese in die App „Gutes Finden“ eingebunden. Die regionalen ProduzentInnen können hierdurch gestärkt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Abhaltung mindestens zwei Informationsveranstaltungen in der Region pro Jahr => 100%</p> <p>Im Laufe der KEM-Periode wird zumindest eine Lebensmittelkooperative oder ähnlich Direktvermarktungsinitiativen aus der Taufe gehoben werden. => 100%</p> <p>Einbindung von mindestens drei Lieferanten pro Jahr aus der Region in eine APP für Regionale Produkte („Gutes Finden“, „Website Genussland OÖ“, „Gutes vom Bauernhof APP“) => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Mit der Eröffnung von Regionalläden (Frau Holle in Grieskirchen und Bad Schallerbach, einfach in Peuerbach, ...) in der Region werden wichtige Initiativen im Bereich der Direktvermarktung gesetzt. Der Mostlandlmarkt im Mostlandl Hausruck Büro hat im Zuge der Schaffung von Büroarbeitsplätzen (KEM Manager und Projektmanager) einen Teil seiner regionalen Produktpalette an Frau Holle abgetreten, dies begünstigte die Ladeneröffnung in Bad Schallerbach. Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen (Genussfest, Gewerbemessen, S.E.K.T. Empfang, ...) mit Infoständen unterstützt die Bewerbung von regionalen Lebensmitteln (Themen dabei sind CO2-Einsparung durch Konsum regionaler Lebensmittel, oder die Plattform „Gutes Finden“ „Gutes vom Bauernhof“ und „Genussland OÖ“). Die KEM unterstützt aktiv die Organisation und Durchführung des Genussfestes (seit 2018 als Umweltzeichen Green Event) in Peuerbach. Diese Veranstaltung ist eine Plattform für die Präsentation von regionalen Direktvermarktern und</p>

	<p>ihren Produkten. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Veranstaltung wurde ein Ausstellerinformationsabend abgehalten. Dabei wurde auch die APP „Gute Finden“ vorgestellt und beworben.</p> <p>Ebenfalls wurde mit dem Filmprojekt „Kochlandschaft“ ist eine Initiative im Bereich der Bewerbung von regionalen Lebensmitteln gesetzt. Die KEM hat sich in die anfängliche Projektkonzeption eingebracht.</p> <p>Das Genussfest 2019 hatte den Schwerpunkt vom Korn zum Brot und mit Verkaufsständen und Präsentation auf der Bühne (Besucher ca. 1000) und Ausrichtung als Umweltzeichen Green Event großen Anklang gefunden und die regionale Wertschöpfung gestärkt.</p> <p>2018 und 2019 fand eine Filmwoche mit Filmen zum Thema Ernährung gemeinsam mit Otelo Grieskirchen statt.</p> <p>Im Anschluss an die Mostlandl Hausruck Jahreshauptversammlung am 20.11.2019 fand ein Vortrag über regionale Produkte in der Ernährung statt.</p> <p>Weiters gab es Infogespräch mit einer Gruppe in Peuerbach – um Bauernladen zu entwickeln. Dieser wurde ende 2019 eröffnet.</p> <p>In der KEM Periode entstand die Lebensmittelkooperative Autarkler in Rottenbach welcher durch die KEM unterstützt wurde.</p> <p>Ebenfalls fanden – von KEM & Leader Mostlandl Hausruck veranstaltet - zwei Workshops zum Thema Streuobst in der Fachhochschule Waizenkirchen am 09.02.2019 und 29.10.2019 statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Muster-sanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Best Practice Beispiel 1/2:

Projekttitel: Regionales Mobilitätskonzept für Mostlandl Hausruck (Planung und Umsetzung)

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Leader & KEM Mostlandl Hausruck + Leader Pramtal Sauwald

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Entwicklung eines flächendeckendes Micro ÖV System im peripheren Raum in Abstimmung mit dem öffentlichen Verkehr

Projektkategorie:

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Mobilität

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: KEM Obmann Bgm. Martin Dammayr, **E-Mail:** buergermeister@michaelnbach.ooe.gv.at, **Tel.:** 0664/5471200,

Name: KEM Manager Christian Neuwirth, **E-Mail:** kem@mostlandl-hausruck.at, **Tel.:** 0676/5258539,

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

www.kem.mostlandl-hausruck.at

www.mostlandl-hausruck.at/

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes in den 32 LEADER-Gemeinden plant die Region Mostlandl Hausruck die Einführung von zusätzlichen Mobilitätsangeboten zu dem bereits bestehenden Verkehrssystemen in der Region. Im Besonderen stellen hier die ersten Kilometer und die letzten Kilometer vom Ausgangspunkt und dem Zielpunkt die größten Herausforderungen an die Mobilitätsangebote dar. Ein solches Projekt gibt es noch nicht und wurde in der Form in OÖ noch nicht angedacht. Derzeit gibt es größere Mikro ÖV Systeme nur im Stadtumland. In OÖ wäre dies das Erste Projekt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Es wird die Umsetzung von einem ergänzenden, bedarfsorientierten Mobilitätsangebot in der Region Mostlandl Hausruck zum bestehenden Verkehrskonzept geprüft. Der erste und der letzte Kilometer vom Ausgangspunkt beziehungsweise vom Zielpunkt haben dabei einen besonders Stellenwert im Projekt. Dabei sollen vor allem die Aspekte der Kosten und die einfache Umsetzbarkeit berücksichtigt werden.

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

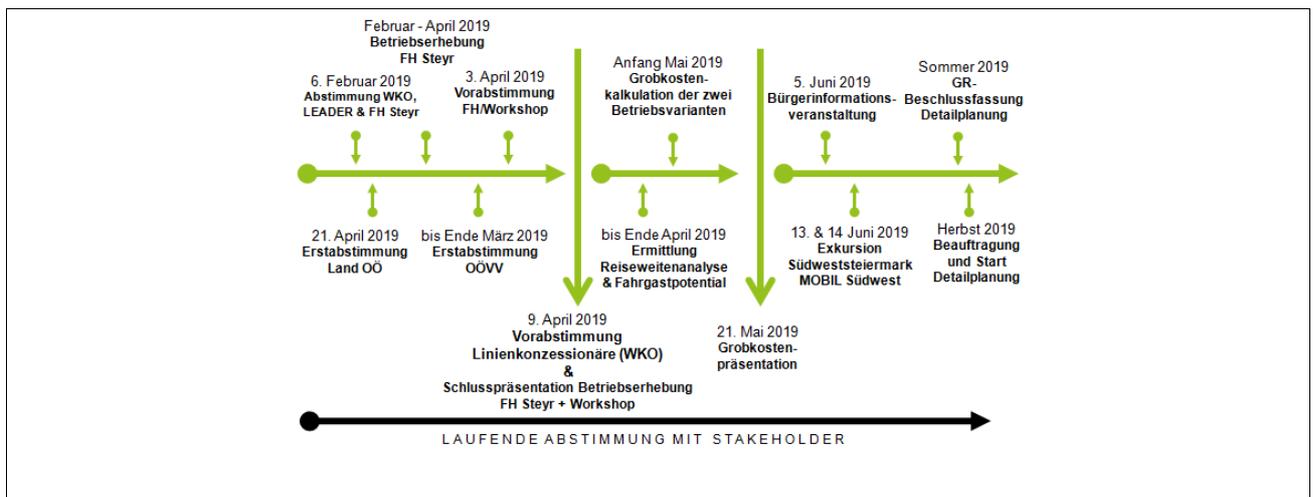
Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für diese zusätzlichen, ergänzenden Mobilitätsangebote. In der ersten Stufe des Projektes sollen wichtige Betriebe der Region, sowie größere Tourismuseinrichtungen in die Planungen eingebunden werden, damit auch hier ein möglichst großer Nutzen entstehen kann. Nach dem Projekt ist eine fundierte Analyse der IST-Situation wie auch eine detaillierte Planung aufgrund der Analyse vorhanden. Damit der Bedarf punktgenau erhoben werden und mit Lösungsvorschlägen abgedeckt werden. Ebenso sind die Kostenstruktur und das Betriebskonzept so aufbereitet, dass diese eine Entscheidungsgrundlage für die Beschlüsse in den Gremien der Gemeinden bilden.

Eine zweite Phase der Planung soll die Details der Umsetzung darstellen, welche für die Vorbereitung der Betriebsphase erforderlich sind. Diese wird nach einer positiven Entscheidung für eine Umsetzung durch den Vorstand beschlossen und eingeleitet.

Ein messbares Ergebnis stellt die Anzahl der teilnehmenden Betriebe, Gemeinden und Vereine dar.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)



Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kostenposition	Zeit	Kosten
Grobplanungskonzept	10/18 – 7/19	24.000
Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung	10/18 – 6/20	2.400
Workshops zur Einbindung von Betrieben in der Region	10/18 – 6/20	7.200
Detailplanung und Implementierung	3/18 – 6/20	28.800
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	10/18 – 6/20	3.600
Summe Gesamtkosten		66.000,-

Finanzierung:

Eigenmittel LAG		€ 13.200,-
Förderung LEADER	80%	€ 52.800,-
Gesamtkosten		€ 66.000,-

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

In der Erstellung waren alle Gemeinden dabei.

Es konnten mehrere Betriebe gefunden werden, die bei dem Projekterstellung eingebunden waren und mitmachen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Dieses Projekt kann einen Beitrag zur Einsparung des Zweitautos in einer Familie darstellen. Durch gemeinsame Fahrten wird zum Beispiel direkt CO₂ eingespart, d.h. das Projekt trägt direkt und wesentlich zum Klima- und Umweltschutz bei und beeinflusst so auch das Mobilitätsverhalten der Menschen in der Region direkt und indirekt. Das Projekt leistet einen direkten Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zur Schonung der Ressourcen.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Das Thema „ergänzende Mobilität“ ist in der Region eigentlich noch nicht angegangen worden, trotzdem sind viele bereits jetzt sehr interessiert daran. Die ganze Region und die gesamte Bevölkerung profitiert von der Umsetzung des Projektes.

Der ökonomische Nutzen besteht direkt und indirekt durch eine spätere Umsetzungsphase in der stärkeren Auslastung der Fuhrunternehmer der Region. Mit dem Projekt können Arbeitsplätze in der Region geschaffen und gesichert werden. Durch die Steigerung der Lebensqualität und der möglichen Erleichterungen für Pendler werden Arbeitsplätze in der Region gehalten – ein gutes Argument auch für teilnehmende Betriebe. Alle Parameter im Planungsprojekt sind auf ein langfristiges und nachhaltiges Betriebskonzept und Nutzung ausgelegt. Das Mobilitätsprojekt im Betrieb muss wachsen und nachhaltig wird es immer besser angenommen werden.

Soziale Nachhaltigkeit

Das Projekt liefert einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, weil Mobilität gerade in ländlichen Regionen ein wichtiges Thema ist und trotzdem zu wenig ausgebaut ist. Dieses Mobilitätsprojekt bietet gerade sozial schwächeren Personen ein attraktives Angebot an individueller Mobilität, was wesentlich zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beitragen kann.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Ein wesentliches Erfolgsmerkmal des Projektes ist die Kooperation zwischen Gemeinden, Fuhrunternehmern der Region, Betrieben und Tourismuseinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, udgl...).

Auch in der Planungsphase ist die Kooperation ein wesentlicher Faktor für das Gelingen der Umsetzung, daher werden alle relevanten Akteure bereits in der Analysephase und der Planungsphase bestmöglich eingebunden.

Durchgeführte Exkursion : <https://istmobil.at/istmobil-regionen/mobil-suedwest/>

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.mostlandl-hausruck.at

<https://istmobil.at/istmobil-regionen/mobil-suedwest/>

<https://www.tips.at/nachrichten/grieskirchen/land-leute/470088-neues-mobilitaetskonzept-in-der-region-soll-ein-stueck-lebensqualitaet-sichern>



Neues Mobilitätskonzept in der Region soll ein Stück Lebensqualität sichern

Tips Sabrina Lang, Tips Redaktion, 11.06.2019 17:49 Uhr
<https://www.tips.at/news/grieskirchen/land-leute/470088-neues-mobilitaetskonzept-in-der-region-soll-ein-stueck-lebensqualitaet-sichern>

BEZIRK GRIESKIRCHEN. Einsamkeit, Ausgrenzung und nur wenig soziale Kontakte: Besonders ältere Menschen leiden oft an mangelnder Mobilität. Wenn die Fahrt zum Kaffeetreff oder zur Kartenspiel-Runde nicht mehr möglich ist und das Leben nur mehr in den eigenen vier Wänden stattfindet. Hier will ein neues Mobilitätskonzept der Leader- und Klima- sowie Energiemodellregion ansetzen.

Einladung zur Ergebnispräsentation

Grobkonzeption einer regionalen Mikromobilitätslösung für die KEM & LEADER-Region Mostland-Hausruck

Datum: 21.05.2019, um 15:00 Uhr
Ort: Landgasthaus Schörgendorfer, Michaelnbad

Die Mobilität der Menschen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Lebensqualität einer Region. Um eine ÖV-Grundversorgung in der gesamten Region gewährleisten zu können, erstellt die LEADER-Region Mostland-Hausruck regionale Mobilitätskonzepte.

Zur Einführung eines Mikro-ÖV-Systems für den sogenannten „ersten und letzten Kilometer“ durchgeführt. Die Auswertung der Mobilitätsdaten in der Region Mostland-Hausruck ist abgeschlossen. Im Zuge der Ergebnispräsentation durch Frau Doris Hahn, MSc von ISTmobil, die Ergebnisse (Benutzungsverteilung, Siedlungsstruktur, Anbindung an den öffentlichen Verkehr...) präsentieren. Die Machbarkeitsstudie des regionalen Mobilitätsystems wird von Frau Martina Dornst, BSc von ISTmobil präsentiert. Für zwei Betriebsbesichtigungen wurden die Grobkosten berechnet und ein Gesamtfrauenbudget erstellt.

Nach der anschließenden Diskussion und Frageunde werden nach die weiteren Projektschritte und der dazugehörige Zeitplan vorgestellt.

Wir eruchen um zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf Ihr Kommt!

Bgm. Martin Danmayer
ÖbM. KEM & LEADER Mostland Hausruck

Um Anmeldung bis 14. Mai 2019 unter leider@mostlandl-hausruck.at oder 06991739009 bei Kerstin Weisberger wird gebeten.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Union

Best Practice Beispiel 2/2:

Projekttitel: Energiestammtisch in der Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mostlandl Hausruck

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Abhalten eines periodischen gemeindeübergreifenden und überparteilichen Energiestammtisches mit unterschiedlichen namhaften Vortragenden.

Projektkategorie:

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: KEM Manager Christian Neuwirth, **E-Mail:** kem@mostlandl-hausruck.at, **Tel.:** 0676/5258539,

Name: Josef Malzer, **E-Mail:** energiestammtisch@gmx.at **Tel.:** 07249/42117,

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

www.kem.mostlandl-hausruck.at

www.mostlandl-hausruck.at/

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der Energiestammtisch von Sepp Malzer sieht sich als regionales, offenes Forum im Bezirk Grieskirchen und vermittelt regelmäßig Informationen aus erster Hand rund um das Thema erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe. Mit der Gründung einer Klima- und Energiemodellregion (MostlandlHausruck) wurde mit KEM-Manager Christian Neuwirth ein Unterstützer gefunden, um den Energiestammtisch auch der jungen Generation zugänglich zu machen und zu modernisieren. So entstand der „Energiestammtisch in der KEM Mostlandl Hausruck“.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Das Ziel, die breite Öffentlichkeit auf die Themen Klima – und Energie aufmerksam zu machen und eine Sensibilisierung von Konsumenten zu schaffen, führte bereits zu Erfolgen in vielen Bereichen.

Die steigende Anzahl der Stammtischteilnehmer, die Kooperation mit der Klima und Energiemodellregion und die Umsetzung der verschiedensten Projekte bestätigen die bisherige Arbeit.

Der Energiestammtisch ist ein wichtiges Instrument auf dem Weg hin zur Energiewende.

Die Inhalte des Energiestammtisches werden vermittelt und umgesetzt durch:

- kompetente Vortragende
- Freiraum für Diskussion und neue Ideen
- Aufklärung und Vermittlung von Basiswissen
- regelmäßige Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiteres Merkmal des Energiestammtisches ist das „open house“ von Gründer Josef Malzer.

Die Umsetzung des Slogans „ehrlich – informativ-unabhängig“ sorgt für breite Akzeptanz und Zugang zu allen Bevölkerungsschichten.

Am 19.08.2019 fand nun zum 300sten Mal der Energiestammtisch, den Josef Malzer 1993 ins Leben gerufen hat, ein Informations- und Diskussionsforum rund um erneuerbare Energie und umweltbewusstes Leben, statt.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Mit der Gründung der Klima – und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck wurde ein Forum gesucht welche das Thema Klima- und Energie gemeindeübergreifend und überparteilich vermittelt. Was liegt dabei näher eine bereits etablierte Person (Sepp Malzer) dazu zu Gewinnen, das bereits bestehende Forum „Energiesammtisch Schlüsselberg“ zu modernisieren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

ca. 1000 € in zwei Jahren für Referenten

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Bei den Energiesammtischen mit insgesamt tausenden Zuhörern diskutierten in den vergangenen Jahrzehnten auch Politiker wie der ehemalige Agrarreferent Josef Stockinger, Landesrat Rudi Anschöber und Ex-Vizekanzler Josef Riegler, aber auch der Linzer Wirtschaftsprofessor Friedrich Schneider sowie etliche andere Uni-Professoren. Auch EnergyGlobe-Erfinder Wolfgang Neumann und Energiesparverband GF Dr. Gerhard Dell waren zu Gast.

Josef Malzer ist für viele Menschen ein Vordenker, Unterstützer, Visionär und Freund. Nachhaltige/langfristige Perspektiven.

Auf initiative der KEM wurde Sepp Malzer von den OÖ Nachrichten 2019 als Oberösterreicher des Tages gewählt.

Weiters gab es regelmäßige Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sodass dem Thema Klima – und Energie ein großer Werbewert zugeschrieben werden konnte.

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Zeitungen und Medien sind sehr offen für ein überparteiliches Forum für alle Altersgruppen und Zielgruppen, welches ein wichtiges und aktuelles Thema vermittelt. Die große Teilnahmezahl bei der Veranstaltungen (ca. 60 Personen im durchschnitt) zeigt den Erfolg. Es benötigt eine anerkannte Person um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

-

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.mostlandl-hausruck.at

www.facebook.com/mostlandl/

www.facebook.com/energiesammtisch-schlüsselberg/

https://www.meinbezirk.at/grieskirchen-efering/c-wirtschaft/oekosoziale-marktwirtschaft-trauemerei-oder-realistische-alternative_a2305096

https://www.ht1.at/mediathek/7463/Energiesammtisch_Oekosoziale_Marktwirtschaft.html

...

Klima- und Energie-Modellregionen
Neue Wege, Energie anders

energie stammtisch
Schlüsselberg

mostland hausruck

Einladung zum
Energiestammtisch

In Kooperation mit
der Klima- und Energiemodellregion Mostland Hausruck

am Montag, dem 19. Juni 2017 um
19.30 Uhr im
Gasthof Tankstelle Friedl am Schallerbacherberg
Müllerberg 23, A-4701 Bad Schallerbach

Referent:
Edmund BRANDNER
ÖÖN-Redakteur & Klimamönch

Thema:
Klimaschutz als Selbstversch: Resümee des „Klimamönchs“
Was ist das für ein Leben, das die KlimaschützerInnen von uns verlangt?

Vortrag im Kabarettstil

Auf zahlreichen Besuch freuen sich
Energiesammtisch Schlüsselberg
Josef Malzer, Brandhof 14,
4707 Schlüsselberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostland-Hausruck
Ing. Christian Neuwirth, MSc.
Büro Raßmarkt 25, 4710 Grieskirchen
kem@mostland-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

Eintritt: freiwillige Spende

ehlich — informativ — unabhängig

Klima- und Energie-Modellregionen
Neue Wege, Energie anders

energie stammtisch
Schlüsselberg

mostland hausruck

Einladung
zum Energiestammtisch
in der
Klima- und Energiemodellregion Mostland Hausruck

am Montag, dem 24. November 2018 um
19.30 Uhr im
Gasthof Tankstelle Friedl am Schallerbacherberg
Müllerberg 23, A-4701 Bad Schallerbach

Thema:
**Schlafwandeln in die Klimahölle
Wann erwachen wir endlich?
IPCC-Klimabericht 2018**

Referenten:
OSR, Dipl.-Ing. Adolf Stauffer / Physiker

Im Oktober erschien der sich der Klimawissenschaft in Auftrag gegebene IPCC-Spezialbericht über die Unterschiede zwischen 1,5 Grad und 2 Grad Erwärmung. Seine Ergebnisse sind abenteuerlicher als alles bisher Dagewesene. Aber noch einiges kommt auf den Weg und Hinweise auf mögliche Milliardengewinne durch den Klimaschutz und die möglichen Medien wieder in Stichworten verpackt. **Wann wachst?**

Der Vortragende behandelt die wichtigsten Inhalte des Klimabericht 2018 zu erklären und aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung in Energie- und Klimatragen redlich und auf zahlreichen Besuch freuen sich

Energiesammtisch
Josef Malzer, Brandhof 14,
4707 Schlüsselberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostland-Hausruck
Ing. Christian Neuwirth, MSc.
Büro Raßmarkt 25, 4710 Grieskirchen
kem@mostland-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

ehlich — informativ — unabhängig

Eintritt: freiwillige Spende

Klima- und Energie-Modellregionen
Neue Wege, Energie anders

energie stammtisch
Schlüsselberg

mostland hausruck

Einladung zum
Jubiläums-Energiesammtisch
in der Klima- und Energiemodellregion
Mostland Hausruck

am Montag, dem 19. August 2019 um
19:00 Uhr Zusammenkunft mit Geburtstagsfeier!

20:00 Uhr Vortrag August Raggam

Gasthof Tankstelle Friedl am Schallerbacherberg - Müllerberg 23
Jeder ist eingeladen!

Thema:
Klimarettung sofort!

Vortrag und Buchvorstellung

Referent:
Dipl.-Ing. Dr. techn. August Raggam

Als Biomasse-Pionier der ersten Stunde, Seine Erkenntnisse u. Forschungsergebnisse waren bahnbrechend für die Biomassebranche, zahlreiche Patente und Produkte zeugen von seiner Innovationskraft.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich

Energiesammtisch
Josef Malzer, Brandhof 14,
4707 Schlüsselberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostland-Hausruck
Ing. Christian Neuwirth, MSc.
kem@mostland-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

ehlich — informativ — unabhängig

SONNENTOR
Garten-Technik-Geheim

Klima- und Energie-Modellregionen
Neue Wege, Energie anders

energie stammtisch
Schlüsselberg

mostland hausruck

Einladung zum
Energiesammtisch

In Kooperation mit der
Klima- und Energiemodellregion Mostland Hausruck

am Montag, dem 30.10.2017 um
19.30 Uhr im
Gasthof Tankstelle Friedl am Schallerbacherberg
Müllerberg 23, A-4701 Bad Schallerbach
http://www.schallerbacherberg.at

Referent:
em. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Schneider
JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Thema:
Ökosoziale Marktwirtschaft: Träumerei oder
realistische Alternative?

Auf zahlreichen Besuch freuen sich
Energiesammtisch Schlüsselberg
Josef Malzer, Brandhof 14,
4707 Schlüsselberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostland-Hausruck
Ing. Christian Neuwirth, MSc.
Büro Raßmarkt 25, 4710 Grieskirchen
kem@mostland-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

Eintritt: freiwillige Spende

ehlich — informativ — unabhängig

Klima- und Energie-Modellregionen
Neue Wege, Energie anders

energie stammtisch
Schlüsselberg

mostland hausruck

Einladung
zum Energiesammtisch
in Kooperation mit der
Klima- und Energiemodellregion Mostland Hausruck

am Montag, dem 01. Oktober 2018 um
19.30 Uhr im
Gasthof Tankstelle Friedl am Schallerbacherberg
Müllerberg 23, A-4701 Bad Schallerbach

Thema:
Wunderwerk Holz
Ausräumen mit den Vorurteilen des Heizens mit Holz.

Referenten:
Ing. Josip Zekic
Österreichischer Kochkammerverband

Josef Zistler
Holzmeister / Holzspezialisten

Auf zahlreichen Besuch freuen sich

Energiesammtisch Schlüsselberg
Josef Malzer, Brandhof 14,
4707 Schlüsselberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostland-Hausruck
Ing. Christian Neuwirth, MSc.
Büro Raßmarkt 25, 4710 Grieskirchen
kem@mostland-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

Eintritt: freiwillige Spende

ehlich — informativ — unabhängig



ENERGIESTAMMTISCH Überangebot an Holz

BAD SCHALLERBACH. Großes Interesse zeigten die Teilnehmer beim Energiesammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz“. Die Veranstaltung wurde von der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Mostland Hausruck und dem Energiesammtisch von Sepp Malzer organisiert. Fossile Energieträger durch Erneuerbare und CO₂-neutrale Energien wie Holz ersetzen lautet das Ziel, das sich KEM-Manager Ing. Christian Neuwirth für die Region Hausruck gesetzt hat. Wie das gehen

kann, erklärt Malzer: „Durch Borkenkäfer, Windwurf und Eschensterben gibt es derzeit ein Überangebot an Holz, das genutzt werden muss. Als Beispiel sollte man den Kachelöfen – die häufigste Biomasseheizung in Österreich – in der Übergangszeit mehr nutzen“. Wie das richtig funktioniert, erklärte Josip Zekic von der unabhängigen Forschungsanstalt für Holz in seinem Expertenortrag. Als Mann der Praxis stand Josef Zistler als Holzmeister Rede und Antwort.



Beim Energiesammtisch: Josef Malzer, Josef und Andrea Zistler, Josip Zekic und Christian Neuwirth, Manager der Klima- und Energiemodellregion

www.tips.at



Die Organisatoren des Energiesammtisches Sepp Malzer und Christian Neuwirth mit Wetzin Sossy vom Gasthof Doppelbauer-Friedl am Schallerbacherberg

NEU Stammtisch für Energiehungrige

SCHLÜSSLBERG/BAD SCHALLERBACH. Ab sofort treffen sich „Energiehungrige“ jeweils sonntags von 10 bis 12 Uhr zum Energiesammtisch beim Gasthof Friedl am Schallerbacher Berg. Sepp Malzer und Christian Neuwirth diskutieren mit den Besuchern und geben

Auskunft über die Möglichkeiten der modernen und neuen Energieerzeugung. Bei Fragen, die an Ort und Stelle nicht beantwortet werden können, werden Fachleute angerufen. Unabhängig davon läuft der Energiesammtisch mit abendlichen Veranstaltungen nach wie vor weiter.



Foto: Andreas Peters

SCHLÜSSLBERG. Heiß diskutierter Vortrag

Beim Energiesammtisch drehte sich alles um ökosoziale Marktwirtschaft. Josef Malzer konnte dazu Friedrich Schneider als Vortragenden gewinnen.

meinbezirk.at/2305096
Von unserem Regionauten
Andreas Peters